

Vermächtnis des schönen Bauens

VON STEFFI MACHNIK, 30.08.05

Einen lange verschütteten Lebenstraum verwirklicht sich Gisela Edel mit 66 Jahren: Sie möchte ein Familiengartenhaus errichten.

Nippes - Eigentlich könnte sich Gisela Edel in aller Ruhe zurücklehnen: Die 66-jährige ehemalige Steuerberaterin verwaltet ein eigenes, großes Mietshaus, berät noch immer einige langjährige Mandanten, kümmert sich, da selber nie verheiratet und kinderlos, um sieben Patenkinder im Alter von zwei bis 42 Jahren und um einen Garten, den sie über alles liebt. Doch ruhig im Lehnstuhl zu sitzen passt nicht zu der schmalen, agilen Frau mit dem flotten Kurzschnitt, die sich täglich mit Yoga fit hält. Ein ehrgeiziges Projekt hat sie jetzt in Angriff genommen, das „Familiengartenhaus“. Dafür hat sie vor einem Jahr ein 3 200 Quadratmeter großes Grundstück zwischen Neusser Straße und Niehler Kirchweg vom Bundesvermögensamt erworben - dort, wo der Islamistenführer Metin Kaplan vor Jahren einst seinen Kalifatstaat errichten wollte. Jetzt träumt Gisela Edel davon, an dieser Stelle preisgünstiges Wohneigentum für junge und kinderreiche Familien zu schaffen. Ein großer Gemeinschaftsgarten soll das Herzstück der Wohnanlage werden. „Ich will die Geborgenheit des Dorfes und damit das Zusammenleben mehrerer Generationen mit der Freiheit der Stadt verbinden“, sagt Edel. Das klingt sehr idealistisch, aber so bestimmt wie sie es sagt, hat Kritik oder gar Wankelmut keine Chance.



Bild: Machnik

MENSCHEN VON NEBENAN

Gisela Edel

Sie will „Impulse setzen und Menschen wieder zusammenführen“: Gisela Edel startet mit 66 Jahren noch einmal durch.

„Als Kind bin ich nach dem Krieg durch die Trümmer gelaufen und habe mir vorgestellt, ich sei eine Zauberin, die alles wieder aufbaut.“ Architektin ist sie aber nicht geworden, doch ihr erstes eigenes Haus hat sie mit 30 Jahren dennoch gebaut. Dem sollten eigentlich noch weitere folgen, doch der Ärger mit einer Mieterin hat ihr die Baulust zunächst verdorben - bis zum 65. Lebensjahr. „Ich hatte mich mit Persönlichkeitsentwicklung beschäftigt, dazu eine CD aufgelegt und hörte plötzlich die Sätze: Was ist Ihr Lebensziel? Was möchten Sie in Ihrem Leben verwirklicht haben?“ Und da war sie wieder, die lange verschüttete Idee vom Bauen und Aufbauen. „Mein Wunsch und damit mein Vermächtnis ist es, schön zu bauen.“ Warum dann nicht ein Traumhaus im Grünen, mit allen Annehmlichkeiten für den eigenen Lebensabend? „Besitz belastet nur“, sagt Gisela Edel. „Wenn ich baue, soll es um mehr als um Geld gehen. Ich will Impulse setzen, Menschen wieder zusammenführen.“